

<b>Zeitschrift:</b>	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
<b>Herausgeber:</b>	Spitex Verband Kanton Zürich
<b>Band:</b>	- (2002)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	"Am Anfang der Ausbildung dürfen Jugendliche den Mut nicht verlieren"
<b>Autor:</b>	Tresch, Barbara
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-822850">https://doi.org/10.5169/seals-822850</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «Die Ausbildung des Lehrlings fördert den Teamgeist im Betrieb»

**(ks) Seit August 2002 sind die Spิตex-Dienste Ebikon-Dierikon (LU) Lehrbetrieb für einen Fachangestellten Gesundheit. Im Gespräch beschreibt Maja Alder, Geschäftsleiterin und Lehrmeisterin, Voraussetzungen für ein solches Engagement in der Ausbildung und erste Erfahrungen mit dem Lehrling.**

Warum hat sich Ihre Spิตex-Organisation entschlossen, bereits im Rahmen des Pilotprojektes in der Zentral-schweiz mit der Ausbildung eines Lehrlings zu beginnen?

Weil ich seit langem absolut davon überzeugt bin, dass sich die Praxis in der Ausbildung von Personal aktiv engagieren und Verantwortung übernehmen muss. Kommt hinzu, dass ich in dieser Haltung von der Trägerschaft hundertprozentig unterstützt werde. Eine solche Unterstützung erachte ich als Schlüsselfaktor für Organisationen, die sich überlegen, Ausbildungsbetrieb zu werden. Würden unsere Vorstandsmitglieder nicht hinter der Lehrlingsausbildung stehen, würden sie wohl auch das Budget – für 2003 sind das bei uns rund 20 000 Franken – nicht akzeptieren.

Gibt es für Spิตex-Betriebe weitere solche Schlüsselfaktoren?

Erfahrung in der Ausbildung, zum Beispiel im Rahmen von Diplomausbildungen, ist natürlich ein grosser Vorteil. Wer noch nie ausgebildet hat, muss sich besonders gut informieren und vorbereiten. Was natürlich auch hilft, ist Erfahrung im Rekrutieren und Führen von Jugendlichen – Stichwort: Praktikas oder Schnupperpraktikas.



Maja Alder,  
Geschäftsleiterin Spิตex Ebikon-Dierikon.

besonders wichtig, weil es sich um einen Lehrling und nicht um eine junge Frau handelt. Besonderen Wert legen wir auch auf einen sogenannten Hintergrundpickett, damit jemand sofort verfügbar ist, sollte es einmal ein Problem geben.

Welche wichtigen Erfahrungen haben Sie in den ersten Monaten mit dieser Ausbildung gemacht?

Wir sind ein interdisziplinäres Team und alle beteiligen sich sehr interessiert und hilfsbereit an der Ausbildung des Lehrlings. Es wird abgesprochen, wer dem Lehrling was zeigt, wer ihn wo hin mitnimmt usw. Diese gemeinsame Aufgabe intensiviert die Kontakte im Team und fördert – auf eine unspektakuläre, aber feine und schöne Art den Teamgeist.

Ich bin sehr überrascht, wie hoch die Akzeptanz des Lehrlings bei Klientinnen und Klienten ist. Nur eine einzige Person, die zuweilen unter Vergesslichkeit leidet, erkundigte sich einmal telefonisch, ob das mit dem jungen Mann «seine Richtigkeit habe», zumal er sogar mit dem Fahrrad gekommen sei...

Bereits nach kurzer Zeit zeigt sich, dass die Spิตex ein optima-

### Ein Praktikumstag

Beispiel eines Tagesprogrammes des Lehrlings in den Spิตex-Diensten Ebikon-Dierikon

- Vorbesprechung, Vorbereitung der Einsatzes
- 2 Einsätze selbständig
- Evaluation
- Arbeit aus der Medizintechnik oder Lernen für die Berufsmatura
- I Einsatz mit Kollegin z.B. Kochen
- Mittagspause
- Arbeit aus der Administration / Logistik
- Ausbildungsbesprechung
- I Einsatz mit Kollegin

### Ebikon-Dierikon

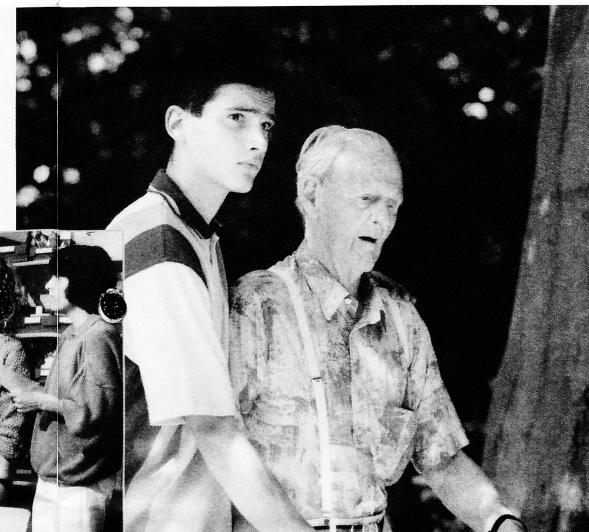
Die beiden Luzerner Gemeinden zählen zusammen rund 13 500 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Spิตex-Dienste umfassen 11 Stellen, in die sich 22 Mitarbeitende teilen. Für Auskünfte: 041 440 93 93, spitlex.ebikon-dierikon@bluewin.ch.



les Ausbildungsfeld ist, insbesondere in den vorgeschriebenen Bereichen Alltags- und Lebensgestaltung, Pflege und Betreuung, Administration und Logistik. Einzig im Bereich Medizintechnik, der im ersten Jahr vor allem Desinfektion und Sterilisation enthält, sind die Übungsmöglichkeiten bei uns beschränkt, und wir überlegen uns deshalb hier die Zusammenarbeit mit einer andern Institution oder einem Hausarzt.

Mancherorts gibt es ja Bedenken, die Lehrlinge seien fürs Gesundheitswesen zu jung...

Wir haben den Vorteil, dass unser Lehrling ein Vorpraktikum in einem Pflegeheim gemacht hat. Aber ich finde, auch eine Lehre direkt nach der obligatorischen Schule ist möglich, wenn man als Lehrbetrieb ganz besonderen



Die Akzeptanz des Lehrlings bei Klientinnen und Klienten ist sehr hoch.

Wert auf die soziale Kompetenz legt. Wir von der Spิตex wissen ja nicht, was uns hinter einer Wohnungstür erwartet, nachdem die Menschen vielleicht 23 Stunden allein gewesen sind. Ist jemand gestorben, so sind nicht – wie in einer Institution – sofort ausge-

bildete Pflegende da. Deshalb ist es wichtig, dass die jungen Leute sorgfältig auf solche Situationen vorbereitet werden und – wie erwähnt – immer jemand auf Pickett ist.

Zurück zu Ihren Erfahrungen – gibt es da auch negative?

Weil der Lehrling in der Regel bloss einen Tag pro Woche in unserem Betrieb ist, wird es schwierig werden, die praktischen Lernziele im ersten Lehrjahr zu erreichen. Im weiteren muss man sich bewusst sein, dass mit Lehrlingen keine Arbeitskräfte einzusparen sind. Kurzfristig sind die Kosten also höher als der Ertrag.

Welchen Rat geben Sie abschliessend Spิตex-Betrieben zum Thema Ausbildung?

Sich gut informieren, sich sorgfältig vorbereiten, aber nicht zu perfektionistisch sein. Wäre Perfektionismus gefragt, gäbe es auch in vielen anderen Berufen kaum Lehrstellen. □

## «Am Anfang der Ausbildung dürfen Jugendliche den Mut nicht verlieren»

**Drei Fragen an Barbara Tresch, die im August die Lehre als Fachangestellte Gesundheit bei der Spิตex Uri begonnen hat und die Berufsschule in Baar (ZG) besucht. Bis jetzt ist sie mit ihrem Entscheid rundum zufrieden.**



Nachmittag bin ich bei einer Familie eingesetzt. Diese beiden Hauswirtschaftseinsätze werden jetzt mit einem Pflege-einsatz ergänzt. Ich mache die Arbeit sehr gerne und habe grosse Freude daran.

Was empfehlen Sie Jugendlichen, die sich für diese Lehre interessieren?

Am Anfang dürfen sie den Mut nicht verlieren. Vier Tage Berufsschule in der Woche sind etwas viel, doch es wird ja von Jahr zu Jahr weniger. Voraussetzung für diese Lehre ist sicher Freude am Kontakt, am Umgang mit Menschen, aber auch an Pflege und Hauswirtschaft. Klar, es ist auch wichtig,

dass einem der Betrieb gefällt und dass die Menschen dort freundlich und offen sind, bereit ihr Wissen weiter zu geben und Lernende gut zu betreuen. Bei der Spitlex Uri habe ich all dies gefunden! □